


<h2>Isaak „Iwan“ Valk</h2> <p>geboren am 7. Oktober 1896 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Larrelter Straße 17</p> <p>27.01.1945</p> <p>KZ Buchenwald</p>
 <p>HIER WOHNTE ISAAK VALK JG. 1896 DEPORTIERT 1941 RIGA GEFLOHEN / VERHAFTET 1944 STUTTHOF ERMORDET 27. 1. 1945 BUCHENWALD</p>	<p>Isaak Valk wurde als Sohn des Viehhändlers und Schlachters Simon Valk und seiner Frau Hannchen, geb. Cossens in Emden, Große Brückstraße 21 geboren. Nach der Schule ergriff er den Beruf eines Viehhändlers. In den 1920er Jahren war seine Hauptwirkungsstätte die Krummhörn. Er ging in Pewsum eine Liaison mit einer Witwe ein. Aus dieser außerehelichen Verbindung ging ein Sohn hervor. Am 20. Juli 1932 heiratete Isaak Valk in Emden die aus Pewsum stammende Minna Sophie Seligmann. Das Paar bezog eine Wohnung an der Larrelter Straße 17. Die in Ostfriesland mit der NS-Machtergreifung einsetzende Verdrängung jüdischer Viehhändler ließ in Isaak Valk den Entschluss zur Auswanderung nach Palästina reifen. Er trat zur Vorbereitung einer neuen Existenz in der jüdischen Gartenbauschule Ahlem eine landwirtschaftliche Lehre an. Am 6. Dezember 1937 verließ er Emden. Seine Frau folgte ihm am 8. Januar 1938 und bezog eine Wohnung in Hannover, Bädeckerstraße 28. Nach dem Ende der Ausbildung scheiterte die Ausreise nach Palästina. Das Ehepaar bezog 1939 eine gemeinsame Wohnung an der Ferdinandstraße 35. Im November 1940 mussten Isaak und Minna Valk diese Wohnung räumen und in das Judenhaus an der Herschelstraße 31 ziehen. Am 15. Dezember 1941 erfolgte die Deportation nach Riga. Isaak Valk entging mit seiner Frau den Massenerschießungen und flüchtete in die Wälder. Hier schloss sich das Ehepaar einer Partisanengruppe an. In dieser Gruppe nahm Isaak Valk offensichtlich den Namen „Iwan“ an. 1943 wurde er mit seiner Frau von SS-Polizeinheiten gefasst. Am 04. Dezember 1943 erfolgte die Einweisung in der KZ Riga. Mit dem Zusammenbruch der Ostfront wurde Iwan Valk am 9.8.1944 mit seiner Frau in das KZ Danzig – Stutthof überstellt. Getrennt von seiner Frau erfolgte der Weitertransport in das KZ Buchenwald. Als „politischer Jude“ eingestuft, musste Iwan Valk schwere Zwangsarbeit verrichten. An den Entbehrungen verstarb er am 27. Januar 1945.</p> <p>Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Melderegister, Standesamtsregister; Hauptstaatsarchiv Hannover: Akten OFI-Direktion; Listen; ITS Bad Arolsen, Registerkarte „Iwan Valk“ Bernhard Reints, Südbrookmerland</p> <p>Westerdiek</p> <p>4.12.2015</p>